

## Auf dem Rheinsteig

Letztes Jahr im August machte ich eine mehrtägige Wanderung auf dem Rheinsteig. Ich fuhr mit dem Zug bis Rüdesheim um in Richtung Bonn, flussabwärts zurück zu wandern. Dieser Wanderweg hat an manchen Stellen seinen Namen „Steig“ zu Recht verdient, denn schon gleich zu Anfang war der Aufstieg sehr herausfordernd.

Es war die ganzen Tage nur schönes Wetter und ziemlich heiß! Manchmal muteten der Geruch von Kiefernharz und staubig-warmer Nachmittagsluft sowie das Grillenzirpen fast südländisch an!

An einem Morgen war ich ohne Frühstück bereits um kurz vor 06:00 Uhr gestartet. Beim Anstieg auf halber Höhe musste ich feststellen, dass ich vergessen hatte die Wasserflaschen aufzufüllen! Laut meiner Karte kam die nächste Ortschaft erst in einigen Kilometern. Zurückzugehen fand ich keine gute Idee.

Ich beschloss vertrauensvoll zu sein, denn bereits mehrmals hatten sich in diesen Tagen wunderbare Wendungen gezeigt, ob bei der Zimmersuche oder bei Begegnungen auf dem Weg. Oben auf der Höhe, wo der Pfad wieder breiter wurde, sich eine schöne Sicht über das Tal bot und die Morgensonne gerade die andere Seite erhellte, kam ich an einem Rastplatz mit Sitzbänken und einem kleinen schmucken Holz-Kästchen vorbei, das mit seiner Form meine Neugierde weckte.



Unten links war ein Schriftzug in Folie eingeschweißt und befestigt. Darauf war „Sesam öffne dich!“ zu lesen. Sehr ungewöhnlich war auch die große, geschnitzte Statue eines Wandermannes daneben.

Was könnte denn da drin sein? Ein Wegkreuz oder eine kleine Gebetsstätte wohl eher nicht!



Sesam öffne dich!



Tatsächlich standen da gleich vorne an - in Reih und Glied - mit Wasser gefüllte Wein-Gläschen.

**Ja!** Frisches, kühles, leckeres Wasser!

Wohl mit folgender Bewandtnis.....



Ein Winzerhof aus dem Dorf hatte hier zu Werbezwecken mit diesem Kästchen einen kleinen Verkaufs- und Verköstigungs-Stand aufgestellt. Eigentlich hätten unterhalb dem 2,50 € Schildchen kleine Weinfläschchen gestanden und die Geldkassette oben links stand für ehrliche Wanderer bereit.

Anscheinend waren viele durstige Menschen schon vorbei gekommen oder der Weinbauer hatte versäumt was nachzufüllen, denn es war weinleer.

Für mich aber stand da um 07:00 Uhr morgens das leckerste Wasser bereit. Ich trank nur ein Glas! Ganz sicher war das die Geste eines Vorausschauenden gewesen, der nicht wollte, dass der nächste Sesam-öffne-dich-Wandermensch mit einer Enttäuschung hätte weiterziehen müssen, also füllte er etwas von seinem Wasser ab.

Mit den Füßen erleben heißt für mich Erdverbundenheit zu spüren, unterwegs zu mir selbst zu sein, hautnahes Erleben der Elemente und vor allem mich in Gottvertrauen zu üben.

Mit dieser Erinnerung an „Sesam öffne dich!“ weiß ich, dass all das auch im Tagtäglichen möglich ist, es bedarf nur meiner Offenheit und Achtsamkeit. So begleitet mich diese Geschichte und ist Wegweiser im neuen Jahr!

Herzlichen Dank!

Karin Schuller